

Oktober 2024

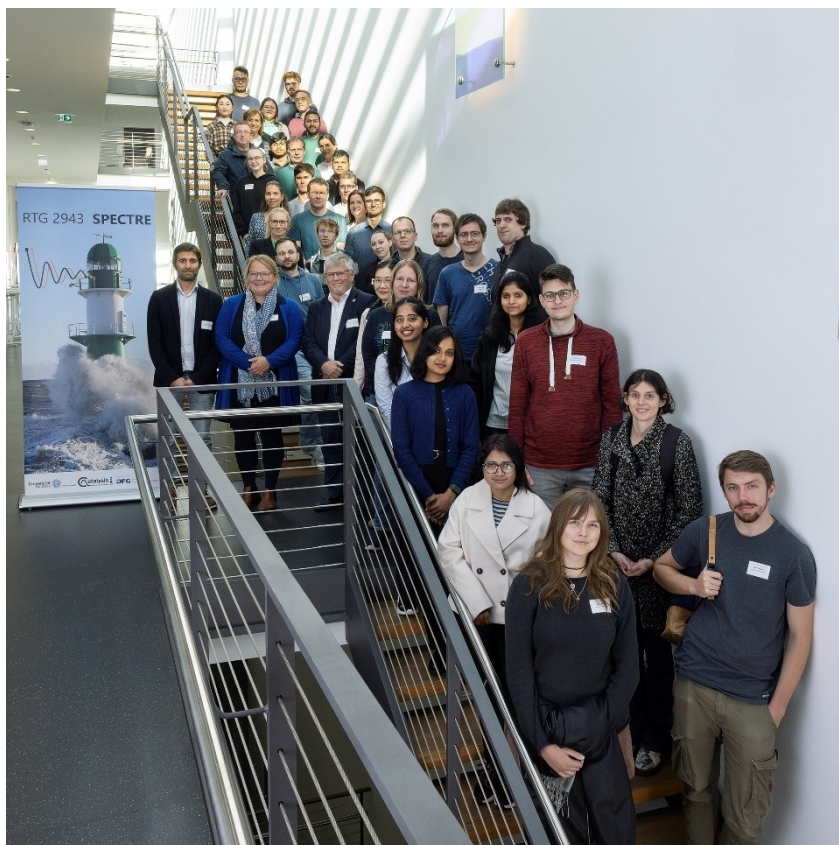
## Startschuss für neues Graduiertenkolleg an der Uni Rostock: Umwandlung von CO<sub>2</sub> in chemische Energieträger und kohlenstoffneutrale Produkte

*Pressestelle Leibniz-Institut für Katalyse*

(Autor: Prof. Dr. Ralf Ludwig)

Mit einem Kick-Off Meeting hat das neue Graduiertenkolleg SPECTRE der Universität Rostock offiziell seine Arbeit aufgenommen. Das Vorhaben wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit über sechs Millionen Euro gefördert. Professor Ralf Ludwig, Sprecher des Graduiertenkollegs, und die Prorektorin der Universität, Professorin Nicole Wrage-Mönnig, zeigten sich erfreut über die Bewilligung der Mittel, die für die nächsten fünf Jahre der Graduiertenförderung zur Verfügung stehen.

Nach inspirierenden Vorträgen von Gastwissenschaftler:innen aus Toulouse und Potsdam präsentierten die ersten Doktorand:innen des Graduiertenkollegs ihre Forschungsprojekte. Angesichts der globalen Erwärmung, die eine der größten Herausforderungen unserer Zeit darstellt, ist die Entwicklung nachhaltiger Technologien zur Vermeidung und Verwertung des Treibhausgases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) von entscheidender Bedeutung. Das Graduiertenkolleg „Spektroskopische Methoden für herausfordernde Reduktionsreaktionen – Katalytische Kupplung von CO<sub>2</sub>“ (SPECTRE) widmet sich genau diesen Herausforderungen und ist an der Universität Rostock sowie am Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT) angesiedelt.



*Abb. 1: Das Team des DFG-Graduiertenkollegs SPECTRE möchte CO<sub>2</sub> in wertschöpfende Kohlstoffverbindungen umwandeln und so zum Klimaschutz beitragen. (Foto: Universität Rostock | IT- und Medienzentrums).*

„Besonders am Herzen liegt uns die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie eine bessere Vereinbarkeit von Forschung und Familie. Gefördert von durchdachten Gleichstellungsmaßnahmen werden bei uns viele Doktorandinnen eine wissenschaftliche Karriere starten können“, merkt Jola Pospech an. Die Chemikerin ist begeistert von den Möglichkeiten der Ausbildung im Rahmen eines Graduiertenkollegs. Die Rostocker Kollegiat:innen werden von einem breiten Spektrum an experimenteller und theoretischer Expertise profitieren, um in einem herausfordernden wissenschaftlichen Kontext innovative chemische Ansätze zu entwickeln. Dabei werden spektroskopische und mechanistische Untersuchungen an der Schnittstelle zwischen Katalyse, Molekülchemie, Physikalischer und Theoretischer Chemie, Physik und Mathematik durchgeführt. „Im Rahmen des Graduiertenkollegs werden wir unsere Palette besonders auf dem Gebiet spektroskopischer Methoden weiter ausbauen“, erklärt Stefan Lochbrunner. Ein Ziel dabei ist die Beobachtung von Zwischenprodukten auf der Zeitskala von Nanosekunden.



Abb. 2: Die ersten zehn Promotionsstudierenden im DFG Graduiertenkollegs SPECTRE. Sie wurden aus weltweit über 60 Bewerbungen ausgewählt und kommen u.a. aus Indien, Bangladesh und dem Iran. (Foto: Universität Rostock | IT- und Medienzentrum).

#### Kontakt:

Prof. Dr. Ralf Ludwig  
 Universität Rostock  
 Graduiertenkolleg 2943 SPECTRE  
 Institut für Chemie  
 Tel.: +49 381 498-6517  
 ralf.ludwig@uni-rostock.de

Prof. Dr. Torsten Beweries  
 Leibniz-Institut für Katalyse  
 Graduiertenkolleg 2943 SPECTRE  
 Tel.: +49 381 1281-104  
 Torsten.beweries@catalysis.de

Dr. Jola Pospech  
 Leibniz-Institut für Katalyse  
 Graduiertenkolleg 2943 SPECTRE  
 Tel.: +49 381 1281-104  
 jola.pospech@catalysis.de